

100 Euro zum Schritt in die Selbstständigkeit

Verein Kinderhilfe Nepal-Waging unterstützt auch in anhaltenden Krisenzeiten

Waging am See – Mit 100 Euro kann man in Nepal den Schritt in die Selbstständigkeit schaffen. So, wie eine verarmte zweifache Mutter, deren Mann keine Arbeit fand, und der der Verein Nepalhilfe Waging den Kauf einer Gemüsekarre ermöglichte. Damit kann sie nicht nur ihre Familie ernähren, sondern auch ihren Kindern eine Schulbildung ermöglichen, wie Schriftführerin Rosa Mayer berichtet.

Über 100 engagierte Nepalfreunde sind Mitglieder des gemeinnützigen Vereins, der 2002 gegründet wurde. Seit dieser Zeit hatte der Verein armen Kindern und Straßenkindern ein Zuhause in seinem Kinderhaus gegeben – »bis zum Erdbeben 2015 lebten im vereins-eigenen Kinderheim bis zu 20 Kinder«, berichtet Mayer. Leider wurde das Heim durch das Erdbeben völlig zerstört, ein Wiederaufbau war nicht möglich.

Es wurde daraufhin ein Haus in Alapot gebaut, in dem aber nur noch zehn Kinder untergebracht und

betreut werden können. Aufgrund der ermöglichten Schulbildung konnten aber schon mehrere von ihnen studieren und sind trotz der großen Not im Land bereits als Mediziner, Lehrer oder in der freien Wirtschaft tätig. »Unser Kinderhaus in der Nähe von Kathmandu wird

von ihnen als ihr Zuhause bezeichnet. Unsere Hausmutter Sangita spricht Deutsch und gibt seit kurzem Deutsch-Unterricht«, so Mayer gegenüber dem **Traunsteiner Tagblatt**.

Weiterhin unterstützt die Nepalhilfe 90 Kinder mit Schulpatenschaften, ihrer

Unterbringung in Hostels, Begleichung der Schulgebühren, Schulbekleidung, Verpflegung sowie die Beschaffung der Bücher. Die Organisation und Abwicklung übernehmen Sangita und weitere Partner am Ort. Erst am 8. November gab es wieder ein Erdbeben, so Mayer. »Es hat alles gewackelt und alle Kinder sind aus dem Haus raus, aber unser Haus war nicht betroffen. Das Beben trug sich im Westen des Landes, Richtung Indien zu und war rund 500 Kilometer weit entfernt. Der Vorsitzende des Vereins, Rosa Mayers Mann Engelbert, hatte zuletzt über die Beteiligung an einem Schulbau in einer abgelegenen Bergregion mit 55 000 Euro berichtet. Die Abwicklung und Kontrolle erfolgte durch einen in Deutschland ansässigen Förderverein. Der massive Monsun brachte heuer wieder unpassierbare Straßen mit sich. Damit hatte sich die Baumaterialbeschaffung aus Indien sehr verzögert. Die Schule soll dennoch bis

zum Frühjahr fertig sein.

Die langjährige zweite Vorsitzende Ruth Hickl war im September auf eigene Rechnung in Nepal und überbrachte viele Geschenke für die Nepalkinder und Sangita. Die Freude beim Auspacken war riesengroß.

Ein Bub mit Namen Sochan wurde als Kleinkind aufgenommen und besucht jetzt die zwölfte Schulklasse. Er hat das letzte Schuljahr sehr gut abgeschlossen und möchte mit dem Bachelor abschließen. Da es in Alapot keine weiterführende Schule gibt, wohnt er seit kurzem in einem Zimmer in Kathmandu, das er mit einem anderen Buben aus der Waginger Nepalhilfe teilt.

Wer die segensreiche Institution unterstützen will, kann spenden auf das Konto mit der IBAN DE64 7109 0000 0104 6361 80 bei der VR-Bank Oberbayern Südost. Wer weitere Fragen hat, kann sich an Rosa und Engelbert Mayer in Inzell wenden unter der Telefonnummer 08655/73 39. fb



Mit nur 100 Euro für eine Gemüsekarre ermöglichte die Nepalhilfe Waging dieser Frau die Selbstständigkeit. Sie kann jetzt nicht nur den Unterhalt für ihre Familie verdienen, sondern ihren beiden Kindern auch eine Schulausbildung ermöglichen.